

Ergänzende Stellungnahme zum Beschluss der Bezirksvertretung Lindenthal am 16.06.2008
TOP 9.2.1 zu der Beschlussvorlage
**„Straßenumbau Maarweg zwischen Scheidtweilerstraße und Aachener Straße im
Zusammenhang mit der Umnutzung ehemals "Möbel Buch"“**

Session-Nr.: 1012/2007

Anhand der Verkehrsstärkenkarten wird deutlich, welche Verlagerungen der Verkehre infolge der Maßnahme im Maarweg, unabhängig von den geplanten Bauvorhaben in Braunsfeld, entstehen können.

In den beigefügten Anlagen sind nur die wesentlichen Verlagerungen dargestellt. Verlagerungen von untergeordneter Bedeutung sind aus Gründen der einfachen Begreifbarkeit nicht aufgeführt. Weiterhin kann es durch die Auf- und Abrundung auf glatte 100 – Werte zu Differenzen in der Darstellung zwischen der Be- und Entlastung kommen.

Das Linksabbiegen aus dem Maarweg in die Aachener Straße ist feindlich zu allen anderen hoch belasteten Strömen der Aachener Straße und Kitschburger Straße sowie zur Stadtbahn. Die vorhandene „intelligente“ Steuerung der Lichtsignalanlage ist mehreren Zwangsbedingungen unterworfen, u.a. der 100 %-igen ÖPNV-Bevorrechtigung und Koordinierung der Aachener Straße. Für das zusätzliche Aufnehmen eines Linksabbiegers in die Steuerung gibt es nur zwei Möglichkeiten und zwar, als eine eigene Phase mit der Konsequenz von zusätzlichen Zwischenzeiten oder als bedingt verträglicher Linksabbieger mit dem Durchsetzen des Verkehrsstroms aus der Kitschburger Straße. Diese Variante hätte zur Folge, dass in den Spitzenstunden nur sehr wenige Fahrzeuge die Abbiegespur tatsächlich nutzen könnten. In der Regel kann nämlich der Gegenstrom nicht durchgesetzt werden, so dass ein Abfluss nur im Phasenwechsel möglich wäre. Hierdurch würden die in der Kreuzung wartenden Fahrzeuge unnötige Warte- ggf. auch Stauzeiten für die Stadtbahn, aber auch für den Durchgangsverkehr auf der Aachener Straße, erzeugen.

Beide Möglichkeiten haben eine negative Auswirkung auf die Leistungsfähigkeit der schon heute zeitweise überbelasteten Kreuzung und sind deshalb nicht akzeptabel.

Die aus der Forderung der Bezirksvertretung 3 resultierende Wegnahme eines Geradeausfahrstreifens zur Schaffung des Linksabbiegerstreifens auf dem Maarweg Richtung Süden würde unter Berücksichtigung der zukünftigen Verkehrsentwicklung Braunsfeld einen erheblichen Rückstau auf dem Maarweg weit über die Scheidtweilerstraße hinaus verursachen.

Nur durch die geplante Zweistreifigkeit Richtung Kitschburger Straße kann, auch unter dem Aspekt der prognostizierten Verkehre, eine deutliche Leistungssteigerung des gesamten Knotenpunktes erzielt werden.

Anhand einer Mikrosimulation wurde nachgewiesen, dass die geplante Verziehungsspur in der Kitschburger Straße Fahrtrichtung Süden mit einer Länge von 45 m ausreichend ist, weil mit den Verflechtungsvorgängen schon im Knotenmittelpunkt der Aachener Straße begonnen wird.

Es ist richtig, dass durch das Entfernen der Linksabbiegerbeziehung von der Aachener Straße in die Kitschburger Straße ein zusätzlicher geringer Gewinn an der Umlaufzeit erreicht wird, dennoch werden dadurch diese Verkehre weitgehend auf die benachbarten Knotenpunkte der Aachener Straße verteilt und demzufolge in die Wohngebiete verdrängt. Im Wesentlichen handelt es sich bei den Verkehren um Erschließungsverkehre des südlich der Aachener Straße befindlichen Wohngebietes und nicht um vermutete Schleichverkehre über die Friedrich-Schmidt-Straße Richtung Westen.